Theuerste Ältern!

Was soll ich weiter schreiben —
Da ich als sehr gerne und viel geschrieben habe aber
jetzt in diesem Augenblicke da ich wichtiges und
theures zu schreiben hätte — kann ich gar nicht schrei-
ben meine Hand die zittert ich kann die Feder nicht hal-
ten —.
Ihr werdet wohl manchen schweren Kummer und Gram
ausgestanden haben —. Ach! aber ich auch über Euch. Da-
rum habt nur keine Sorge mehr um mich, und
denkt doch nur Gott sei beständig bei mir auf
allen meinen Wegen welcher mich noch nie verlas-
sen hat, und thut es auch ewig nicht, worum ich ihn
auch täglich bitte, darum seid nur froh und gu-
ter Muthe!
Ihr dürft auch nicht nie denken daß ich mich
wohl schlechten verführerischen Menschen preis gebe
und in allen bösen Tugenden und Laster schwelge.
O nein! dieses glaubet nie.
Oder wohl tiefsinnig in Gedanken dahinlebe dieses auch
nicht.
denkt.

Gütig hüllt in Finsternissen
Gott die Zukunft ein
Deutlich sie voraus zu wissen
Würde Strafe sein

Daß ich Glück auf meinem Wege
Wird ich stolz mich blähn
Und leichtsinnig oder träge
Meinen Zweck verfehn u. s. w.

Darum bekümmert euch nur nicht mehr um mich und lasset nur Gott für mich sorgen welcher es auch thut und lebet nur mit Zufriedenheit welches das Beste ist was ich euch wünschen kann.
Entschuldigen kann ich mich noch nicht wegen nicht genommenen Abschieds denn ich wie weg wie kan ich Abschied von Euch nehmen.

Euer Sohn

Johannes Veit